

## Eine einzige Nachfrage

Von Marius Koity

*In der Pößnecker Innenstadt muss mehr los sein, darüber sind sich Gewerbetreibende und Rathaus einig. Doch während auf der einen Seite die unmittelbare Heranführung von Verkehrsströmen als Rezept gilt, führt nach Meinung der anderen nur eine Verkehrsberuhigung zum Ziel. Dieses wird setzen, wer am längsten Hebel sitzt, und das ist der Stadtrat.*

Von den Stadträten hatte der Gewerbeverband allerdings mehr Interesse an seiner Stellungnahme zum Verkehrskonzept erwartet, zumal diese Meinung ausdrücklich erwünscht war und entsprechend – schon vor Wochen – sämtlichen Fraktionen zur Kenntnis gebracht wurde. Bislange habe es aber eine einzige Nachfrage (Marc Roßner, SPD) gegeben, bilanzierte die Verbandsvorsitzende Sabine Groß leicht ungläubig. Bernd Künast (SPD) und Siegbert Würzl (FDP/FW) zählt sie als gründlich informiert, weil sie regelmäßig die Stammtische der Pößnecker Gewerbetreibenden aufsuchen.

Der nächste findet morgen um 19.30 Uhr im Bistro Am Markt statt. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich und diskussionsbereite Stadträte sind willkommen.

## Luxus Fußgängerzone

### Gewerbeverband Pößneck will Änderung des Verkehrskonzeptes

Von Marius Koity

**Pößneck.** Die Pößnecker Fußgängerzone soll auf den Bereich vor der Sparkasse begrenzt werden. In der gesamten Stadt sollte kostenfrei geparkt werden können, auf dem Markt auch in zweiter Reihe. Dabei sollten Kurzparkzonen mit gestaffelten Zeiten so eingerichtet werden, damit Dauerparker keine Chance mehr in der Innenstadt haben. Die Einbahnstraße in der Neustädter Straße sollte gedreht werden, so dass eine direkte Einfahrt von Osten möglich wird. Parkplätze sollten auch mit mehr Einbahnregelungen geschaffen werden.

So lauten zusammengefasst die Änderungsvorschläge des Gewerbeverbandes Pößneck zum neuen Verkehrskonzept für das Stadtzentrum. Die Anregun-



Foto: OTZ-Archiv/Marius Koity

Sabine Groß.

gen seien umsetzbar, denn „das gab es alles schon“, sagte die Verbandsvorsitzende Sabine Groß gegenüber OTZ. „Beim Thema Parkuhren haben wir die Kunden auf unserer Seite“, fuhr sie fort. Pößneck könne sich bei einer immer älter werdenden Bevölke-

rung „den Luxus einer Fußgängerzone“ und damit längere Wege vom Parkplatz zum Geschäft nicht mehr leisten. Und eine unmittelbare Führung des von Osten kommenden Verkehrs in die Stadtmitte sei deshalb notwendig, weil sich potenzielle Kunden, die einmal westlich der Altstadt am Kaufland-Kreisverkehr landen, kaum noch um den Weg ins Zentrum bemühen würden.

„Wir brauchen eine Innenstadt, die zum Verweilen einlädt“, sagte Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) zu den Änderungsvorschlägen. Eine Verkleinerung der Fußgängerzone sei für ihn „indiskutabel“.

Der Stadtrat werde wahrscheinlich nach den Osterferien in einer Stadtentwicklungs-Klausur beraten, was aus dem Verkehrskonzept wird. **Kommentar**